

Besichtigung des Tagebau Inden war angesagt - 08/2015

Die Besichtigung des Tagebaus Inden mit 23 Personen der Ü-60 Gruppe war schon etwas Besonderes, so einige Teilnehmer. Am Infocenter des Kraftwerks Weisweiler erhielten wir den Einstieg über die Geschichte des Tagebaus, u.a. an einem Modell in der Vitrine, die sich "Landschaft im Wandel" nannte.



Foto: Dieter Mengel „Modell in der Vitrine“



Foto: Fr.J. Körfer „Im Mannschaftswagen“

Danach ging es mit dem Mannschaftswagen der RWE Power in den Tagebau Inden. Der Tagebau Inden erstreckt sich zwischen der Gemeinde Aldenhoven und der Autobahn 44 (Düsseldorf - Aachen) im Norden und der Autobahn 4 (Köln – Aachen) im Süden. Die Kohleflöze sind hier bis zu 45 Meter mächtig und liegen bis zu 230m tief unter der Erdoberfläche. Um an die noch abbaubaren 350 Millionen Tonnen Kohle heranzukommen, muss etwa das Dreifache an Abraum bewegt werden. Mit seiner Jahresförderung von rund 20 Millionen Tonnen Braunkohle sichert der Tagebau Inden die Versorgung des Kraftwerks Weisweiler. Der Tagebau gliedert sich in zwei wesentliche Bereiche: die Gewinnungsseite, wo Schaufelradbagger Braunkohle und Abraum gewinnen, und die Verkippsseite, wo Absetzer den Abraum wieder verteilen. Beide Tagebauseiten sind durch kilometerlange Bandanlagen miteinander verbunden. Wir wurden bis an die Schaufelradbagger heran gefahren und haben diese riesigen Arbeitsgeräte im Einsatz gesehen.



Foto: Dieter Mengel „Schaufelradbagger“



Foto: Dieter Mengel „Schaufelrad 15m Ø □

Hier ein paar technische Daten zu dem Schaufelradbagger: Gewicht 7800t, entspricht dem Gewicht des Eiffelturmes. Der Bagger ist somit in der Lage in 24

Stunden 80.000t Braunkohle zu fördern. Bewegt wird dieser Koloss ausschließlich durch leistungsfähige Elektromotoren. Über zwei Joysticks steuert der Großgeräte Führer rund 11.000PS und wird unterstützt durch modernste Elektronik. Ein hochpräzises GPS-System hilft beim navigieren und ein leistungsfähiger Computer übernimmt die Kontrolle der Schalt-und Steuerungsvorgänge. An jedem Bagger sorgen vier Mitarbeiter im Schichtbetrieb rund um die Uhr 365 Tage im Jahr dafür, dass der Braunkohle Nachschub für die Kraftwerke nicht ausgeht. Im Tagebau Inden sind 850 Menschen beschäftigt. Im Jahr 2030 ist der Tagebau voraussichtlich ausgekohlt.



Foto: Dieter Mengel „Rekultivierte Fläche“



Foto: Dieter Mengel „Bandstraße“

Die Rekultivierung der ausgekohlten Tagebaubereiche hat höchsten Stellenwert. RWE Power verfügt in diesem Bereich über eine jahrzehntelange Erfahrung und arbeitet wegen der stetigen Verbesserung mit Forschungsinstituten sowie Fachleuten aus Umweltschutz, Forst- und Landwirtschaft zusammen.

Unter der hervorragenden Führung des RWE Power - Mitarbeiters Herr Stefan Schleiden verging die fast dreistündige Führung wie im Fluge. Hier an dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei RWE POWER bedanken die uns diese Besichtigung ermöglicht hat.

Herbert Engels